



Pressemitteilung

EINLADUNG

Ausstellung „Die 1000 Namen Vishnus – Sanskrit-Handschriften aus der Sammlung Heide und Wolfgang Voelter“

MUT zeigt zwei indische Sanskrit-Handschriften zum Vishnu-Mythos – Presse-Vorbesichtigung am 25. März.

Tübingen, den 25.03.2021

Das Museum der Universität Tübingen MUT präsentiert in seiner neuen Kabinettausstellung eine faszinierende Schenkung an die UB: Zwei hochaufwändig und reich illustrierte indische Bhagavadgītā-Handschriften aus dem 19. Jahrhundert. Die Werke stammen vom erst vor wenigen Wochen verstorbenen Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Voelter sowie seiner Gattin Dr. Heide Voelter und gingen an die Universitätsbibliothek.

Zur Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 25. März, um 13 Uhr auf Schloss Hohentübingen sind Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung bei der Pressereferentin der Universität.

Anwesend sein werden neben MUT-Direktor Prof. Dr. Ernst Seidl die Indologin und Projektleiterin Prof. Dr. Heike Oberlin, ihr Kollege Dr. Frank Köhler sowie die Buchrestauratorin der UB Rachel Dipper und der Szenograf Stephan Potengowski. Die Anwesenden stellen die Ausstellung und die Begleitpublikation gemeinsam vor.

Vishvam, Vishnu, Vashatkara – nur drei Namen von 1000 Namen für eine der höchsten Gottheiten des Hinduismus. Zusammen mit der Gottheit Shiva bildet Vishnu das zentrale Thema zweier Handschriften, die nun als Schenkung an die Universität Tübingen gelangen. Beide Werke sind mit wunderbaren Illustrationen versehen und werden im Original in einer Sonderausstellung des MUT im Kabinettaum des Schloss Hohentübingen präsentiert.

Dr. Karl Guido Rijkhoek
Leiter

Antje Karbe
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788
+49 7071 29-76789

Telefax +49 7071 29-5566
karl.rijkhoeck[at]uni-tuebingen.de
antje.karbe[at]uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/aktuell

Die Schenkung der Handschriften an die Universität Tübingen durch Heide und Wolfgang Voelter und die Restaurierung der Bände durch Rachel Dipper waren Anlass, die Handschriften nicht nur zum Thema eines Seminars von Heike Oberlin und Frank Köhler in der Indologie zu machen, sondern ihnen auch zwei Ausstellungen und eine Publikation zu widmen.

Die Ausstellung im Kabinettraum des MUT | Alte Kulturen auf Schloss Hohentübingen zeigt in ihrem Zentrum die Originale der Handschriften. Sie werden in einer farbenfrohen Szenografie einer indisch anmutenden Tempelatmosphäre präsentiert, die Stephan Potengowski gestaltete und umsetzte. Die das »Sanktum« umlaufenden Kammern widmen sich den Schenkungs- und Provenienzkontexten der Handschriften, ihrer Restaurierungsgeschichte, den Inhalten der Texte und Bilder und lassen den Donator Wolfgang Voelter zu Wort kommen. Die Schenkung erhält durch den überraschenden Tod Wolfgang Voelters im Januar 2021 neues Gewicht.

Ab Ende März werden in der UB in einer Begleitausstellung die Reproduktionen der Sanskrithandschriften zu sehen sein.

PRESSE-VORBESICHTIGUNG

Donnerstag, 25. März 2021, 13 Uhr, Kabinettraum von Schloss Hohentübingen

ZEITRAUM DER AUSSTELLUNG

26. März bis 13. Juni 2021

ADRESSE

MUT Alte Kulturen | Schloss Hohentübingen
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

ÖFFNUNGSZEITEN DER MUSEUMS

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr, Do 10 bis 19 Uhr

EINTRITT

Erwachsene: 5 Euro

Ermäßigt: 3 Euro

Familienkarte: 12 Euro

Studierende der Universität Tübingen: frei

INFO

museum@uni-tuebingen.de | 07071 29 77579

www.unimuseum.de

Kontakt:

Prof. Dr. Ernst Seidl
Direktor des Museums der Universität Tübingen MUT
Telefon +49(0)7071 29-74134
ernst.seidl@uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Heike Oberlin
Geschäftsführende Direktorin Abteilung Indologie
Asien-Orient-Institut (AOI)
Keplerstr. 2 (Raum 139)
72074 Tübingen
Telefon +49(0)7071 29-74005
heike.oberlin@uni-tuebingen.de

Bilder:

- Abb. 1 Der Krieger Arunja vor dem Gott Krishna/Vishnu
- Abb. 2 Shiva und Pārvaṭī im 1000-blättrigen Lotus
- Abb. 3 Arjuna und Krishna auf dem Streitwagen
- Abb. 4 Feldherr Bhīshma verehrt den Gott Krishna/Vishnu
- Abb. 5 Rāma und Sītā mit dem Affengott Hanumān
- Abb. 6 Cover der Publikation „Die 1000 Namen Vishnu“
- Abb. 7 Blick in die Ausstellung (Foto: E. Seidl)



